



## Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap

# Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht wurde zusammengestellt vom Gruppenmitglied Dieter Zimmermann;

©Texte und Bilder aus diesem Bericht dürfen nur mit Nennung der Quelle verwendet werden.

Die Arbeitsgruppe Menschen mit und ohne Handicap trifft sich am letzten Montag eines Monats um 19:00 Uhr.

(Ausnahme in 2018: Mai, August, Dezember)

Auskunft erteilt das Agenda-Büro der Stadt, Telefon 0 72 51-79 51 2

Die Gruppe hat sich Aufgaben und Ziele gesetzt.

\*\*\*\*\*

### **Die Agenda-Gruppe sieht ihre Aufgabe darin**

- sich für die Belange von Menschen mit Behinderung einzusetzen

### **und hat sich das Ziel gesetzt**

- in möglichst vielen Lebensbereichen eine Barrierefreiheit zu erreichen und alle weiteren Themenfelder der Inklusion umzusetzen.

\*\*\*\*\*

### **Was ist Agenda 21?**

Bei einer Konferenz der Vereinten Nationen wurde 1992 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet.

-- Die Agenda 21--

In dieser Agenda wird weltweit eine sozial gerechte und umweltverträgliche Entwicklung gefordert, damit auch nachkommenden Generationen eine lebenswerte Welt erhalten wird. Die globalen Ziele der Konferenz sollen auch auf die lokale Ebene übertragen und umgesetzt werden.

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) die sogenannte 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung. Ihre 17 neuen Entwicklungsziele, Nachhaltigkeitsziele genannt, lösen die bisherigen acht Millenniumsziele ab.

### **Was versteht man unter Barrierefreiheit?**

Barrierefreiheit bedeutet, dass jeder Mensch problemlos Zugang zu allen Lebensbereichen hat und diese

- in der allgemein üblichen Weise,
- ohne besondere Erschwernisse,

und

- grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

### **Was bedeutet Inklusion?**

Hier müssen sich Menschen mit Behinderungen nicht an die Lebensbereiche anpassen, sondern diese sind so auszustatten, dass alle gleichberechtigt dort leben können.

**Bei der Inklusion muss sich also im Gegensatz zur Integration nicht der Mensch anpassen.**

## **Zeichenerklärung für den nachfolgenden Text.**

**Allgemeine Informationen**

sind im Text gekennzeichnet mit **(i)**

**Projekt, Aktionen und Anträge**

sind im Text gekennzeichnet mit **(!)**

↳ mit gutem Ergebnis

sind im Text gekennzeichnet mit **(+)**

↳ mit unbefriedigtem Ergebnis

sind im Text gekennzeichnet mit **(-)**

↳ mit warten auf ein Ergebnis

sind im Text gekennzeichnet mit **(?)**

**1. (!)** Im Mai 2015 haben wir den **Antrag für ein Handlungskonzept zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)** bei der Stadtverwaltung eingereicht. (s. a. Jahresbericht 2013, Pos.10. und 2015, Pos 7)

Zwischenzeitlich wurde uns ein Ansprechpartner der Stadtverwaltung benannt.

Es fanden Besprechungen zum weiteren Vorgehen statt.

Nach mehrmaligen Ankündigungen hat sich leider erst im November 2016 eine entscheidende Entwicklung eingestellt. Von der Verwaltung wurde die Sache unter dem Namen „**Aktionsplan Inklusion-Teilhabe in Bruchsal**“ dem Ausschuss des Gemeinderates vorgelegt.

*Bei der folgenden Gemeinderatssitzung am 31.01.2017 wurde dem Aktionsplan einstimmig zugestimmt! (+)*

Es fanden im Jahr 2017 zwar Gespräche mit dem Landratsamt und dem Städtetag Baden- Württemberg statt, welche das Projekt aber leider nur unwesentlich voranbrachten. Nach Rücksprache bei der Stadtverwaltung wurde mitgeteilt, dass man trotzdem am bisherigen Zeitplan – Abschluss der Gespräche im Mai 2018 – festhält.

Das wäre dann 3 Jahre nach Einreichen unseres Antrages!

Das Ergebnis bleibt abzuwarten. (?)

**2. (!)** Bereits im Januar 2013 (s. a. Jahresbericht 2013, Pos. 1.) wurde der Antrag für ein Wartehäuschen an der Bushaltestelle „Lebenshilfe“ gestellt. Mehrfache Erinnerungen in den Jahren 2014 bis 2015 wurden nur mit unbefriedigenden Antworten abgetan! (-)

Im April 2016 wurde mitgeteilt, dass die Bushaltestelle „Lebenshilfe“ und weitere Haltestellen im Jahr 2016 barrierefrei ausgebaut werden. Die Haltestelle Lebenshilfe sollte zumindest auf einer Fahrtrichtungsseite mit einem Wartehäuschen ausgestattet werden. Das Wartehäuschen wurde Anfang 2017 aufgestellt (+)

s.a. Bericht auf Seite 7

**3. (!)** Beim Bauamt wurde 2016 folgender Antrag gestellt:

Der Weg vom Behindertenparkplatz am Damianstor in Richtung Schloss / Stadt ist im Rollstuhl nur auf der Straße bis zum Durchlass Damianstor möglich.

An dieser Stelle ist das nicht nur wegen des entgegenkommenden Verkehrs ggf. gefährlich und genau genommen wegen des Verbotsschildes für die Durchfahrt von Fahrzeugen aller Art, auch nicht erlaubt. (s. a. Jahresbericht 2016, Pos. 17.)

Wir baten zu prüfen, ob an dieser Stelle:

- Ein direkter Zugang vom Parkplatz zum Verbindungsweg neben dem Gebäude durch entfernen der Sträucher auf einer Länge von ca. 1,2m und einer Boden-Befestigung der freiwerdenden Fläche möglich ist.
- Eine Borsteinabsenkung in Verlängerung des Verbindungsweges zur Straße hin realisiert werden kann.
- Am Poller neben dem Gebäude muss eine freie Durchgangsbreite von 1,0m gegeben sein!

Der Ausbau wurde zwischenzeitlich realisiert. s. a. Bild auf Seite 8 (+)

**4. (!)** Bei einer Rollibegehung mit der Oberbürgermeisterin wurde im August 2012 u. a. auf die problematische Fußgängerquerung zwischen Merkur-Center und Cineplex-Kino hingewiesen und um eine Änderung gebeten (s. a. Jahresbericht 2012, Pos.3). Mehrfache Anfragen beim Ordnungsamt in den Jahren 2013 bis 2015 blieben leider ohne Ergebnis (-)

Im Juni 2016 wurde uns ein vorläufiges Protokoll einer Begehung mit der Auflistung möglicher Maßnahmen zugeleitet. Leider wurden wir zu dieser Begehung nicht eingeladen (-). Als mögliche Lösung wurde auch eine Ampelanlage aufgeführt, die für mobilitätseingeschränkte Personen sicher die beste Option wäre.

Der Sachstand ist auch bis Ende 2017 leider unverändert.

Da seit 2012 keine Lösung realisiert wurde bewerten wir das Ergebnis als negativ

**(-)**.

**An eine ausstehende Regelung wird seitens der Gruppe stetig zu erinnern sein!**

**5. (!)** Im Juni wurde die 3. Ausgabe des Wegweisers „Barrierefrei durch Bruchsal“ fertiggestellt. (S. a. Jahresberichte 2016, Pos. 12.; 2015, Pos. 1+30; 2014, Pos. 2.)

Die Daten sind von Gruppenmitgliedern in den Monaten April und Mai auf der Basis der 2. Ausgabe überprüft worden.

Die neue 3. Ausgabe wurde als Online-Version in die Agenda 21-Internetseite eingestellt. **(+)**

**6. (!)** Beim Eingang zum Nordflügel des Bruchsaler Schlosses (vom Torbogen aus) gibt es zwar eine Hebebühne für Personen im Rollstuhl, welche aber nicht selbst bedient werden kann. Außen ist ein Schild mit Rollstuhlsymbol und dem Zusatz „Bitte klingeln“ angebracht. Die Klingel ist aber innen und für eine Person im Rollstuhl wegen des schmalen Türflügels der dortigen Doppeltür nicht erreichbar.

Eine Möglichkeit von außen Hilfe zu erbitten gibt es somit nicht.

Das Amt Karlsruhe von Vermögen und Bau Baden-Württemberg wurde angeschrieben und gebeten im Sinne der allgemeinen Barrierefreiheit dafür Sorge zu tragen, dass die Klingel außen angebracht wird. (s. Jahresbericht 2016, Pos 33)

Eine Klingel wurde zwischenzeitlich angebracht **(+)** s. a. Bild auf Seite 9

**7. (!)** Der DB Station & Service AG Regionalbereich Südwest wurde berichtet, dass der Zugang in die Halle des Bahnhofs Bruchsal für Personen im Rollstuhl oder mit Rollator bei den vorhandenen Türen problematisch und somit nicht barrierefrei ist. (S.a. Jahresbericht 2015, Pos26.)

Am 15.11.16 wurde mit Frau Behsler (DB Station&Service AG) telefoniert.

Es würde eine bauliche Genehmigung für 2 automatische Türen geben.

Die Finanzierung müsse aber noch geklärt werden. Eine Realisierung sollte aber auf jeden Fall 2017 erfolgen. (S.a. Jahresbericht 2016, Pos 22.)

Auf Nachfrage wurde uns vom Nachfolger von Frau Behsler, Herrn Band im Juni 2017 mitgeteilt, dass ein Angebot über den Einbau von 2 Schiebetüren im Empfangsgebäude Bruchsal vorliegt, aber ein Einbau derzeit aus Kostengründen nicht realisiert werden kann.

Für die widersprüchlichen Aussagen bat man um Entschuldigung.

Für eine Realisierung konnte jedoch kein Zeitrahmen genannt werden.

**Ein solches Vorgehen ist Enttäuschend! (-)**

**8. (i)** Außenbestuhlung Friedrichsplatz und Gran Cafe' Schönbornplatz:

Ein Problem ist mittlerweile in den Sommermonaten die sich immer weiter ausdehnende Bestuhlung der Außenbewirtung am Friedrichsplatz und vor dem Grand Café am Schönbornplatz.

Dies ließe sich durch eine Reduzierung der Außenbestuhlung im nahen Bereich sicher vermeiden. (s. a. Jahresbericht 2016, Pos 20.)

Wir hatten beim Ordnungsamt mit Bezug auf die Sondernutzungsverordnung (s. a. Jahresbericht 2012, Pos 15.) den Antrag gestellt, die Bestuhlung der Außenbewirtung stetig zu prüfen.

Beim Grand Café am Schönbornplatz war das 2017 dann stetig in Ordnung, nicht jedoch am Friedrichsplatz.

Hier war öfters eine Mitteilung an das Ordnungsamt notwendig, was aber immer nur kurzfristig half.

Ein strengeres Vorgehen des Ordnungsamtes wäre wünschenswert.

**9. (!)** Die Bruchsaler Tourismus, Marketing & Veranstaltungs- GmbH (BTMV) wurde darauf hingewiesen, dass der Zugang ins Bürgerzentrum für Personen im Rollstuhl oder mit Rollator bei den vorhandenen Türen problematisch und somit nicht barrierefrei ist (s. a. Jahresbericht 2015 Pos 23).

Eine Tür am Haupteingang wurde im September 2016 ausgerüstet. (+)

Mittel für die Anpassung des Garagenzuganges seien für 2017 beantragt.

Zwischenzeitlich sind in der Tiefgarage „Bürgerzentrum“ zwei selbstöffnende Türen eingebaut worden.

Der Gruppensprecher bedankte sich beim BTMV ausdrücklich für diese positive Entwicklung in Sachen Barrierefreiheit. (+)

S. a. Bericht auf Seite 10.

**10. (!)** Im Oktober 2014 haben wir unter dem Stichwort „Das Schloss Bruchsal zum Fühlen und Begreifen“ ein anspruchsvolles Projekt neu begonnen.

(S. a. Jahresbericht 2014 Pos 8; 2016, Pos 26)

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die das Projekt weiter voranbringen soll.

Im Oktober 2016 wurde ein Spendenaufruf gestartet.

Es muss leider festgestellt werden, dass auf Grund mangelnder Spenden das Projekt „Schlossmodell“ nicht realisiert werden kann.

Die Personen und Institutionen, welche sich bereiterklärt haben das Projekt zu unterstützen wurden darüber, verbunden mit dem Dank für Ihre Bereitschaft, informiert. (-)

**11. (!)** Die Gruppe hat sich am 30. September 2017 auf dem Wochenmarkt mit einem Info-Stand beteiligt. Das Interesse der Bevölkerung hielt sich in Grenzen, dennoch konnten einige Gespräche geführt werden. (+)

S. a. Bericht auf Seite 11.

**12. (!)** Der Fußweg von der zentralen Bushaltestelle Rendezvous, entlang der Schlossstraße, Richtung Schloss ist an 2 Stellen wegen fehlender Bordsteinabsenkung nicht barrierefrei. (s. a. Jahresbericht 2016, Pos 19.)

Wir haben beim Bauamt den Antrag gestellt zu prüfen, ob diese Hindernisse durch Absenkung der Bordsteine beseitigt werden können.

Kurzfristig hatten wir die Mitteilung erhalten, dass die notwendigen Mittel in den Haushalt 2017 eingestellt werden und dann eine Absenkung der Bordsteine auch mit einem Blinden-Leitsystem (Rillenplatten) erfolgt.

Auf Nachfrage teilte man uns im Dez 2017 mit, dass die Maßnahme mit dem grundsätzlichen Ausbau des dortigen Gehweges geplant sei, was aber auch in 2018 noch nicht vorgesehen ist.

Herr Krempel (Stadtverwaltung) will versuchen diese Teilmaßnahme doch in 2018 zu realisieren.

Das Ergebnis ist weiter abzuwarten. (?)



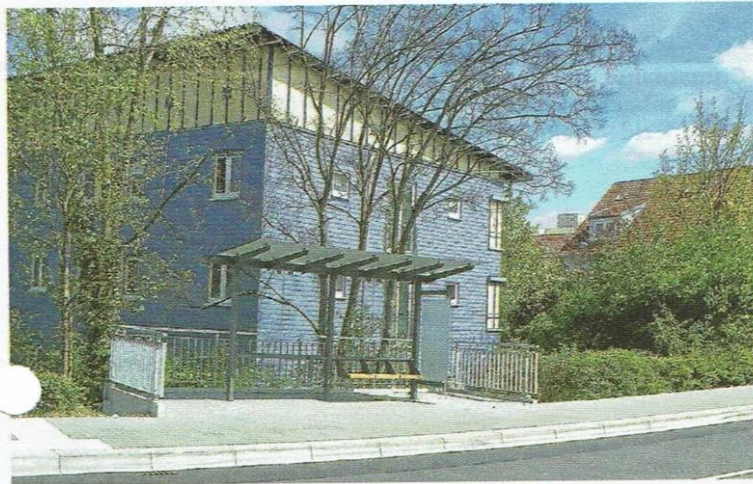
# Anhang

## Zu 2.

### AG Menschen mit und ohne Handicap Lokale Agenda 21 Bruchsal

#### Barrierefreie Haltestellen in Bruchsal

**Bruchsal (pa)** | Wie wichtig Barrierefreiheit für die Bevölkerung ist, muss heutzutage nicht mehr ausdrücklich erwähnt werden. Bedeutend ist es jedoch, daran zu arbeiten, diese Barrieren in den Köpfen unserer Bevölkerung stetig abzubauen und die Aufmerksamkeit auf eine nachhaltige mobilitätsgerechte Teilhabe am täglichen Leben eines jeden Einzelnen zu lenken.



Wartehäuschen Haltestelle Fuchsloch

Foto: Dieter Zimmermann

Dies gilt besonders für die städtebaulichen Entwicklungen in Städten und Gemeinden. Der demografische Wandel zeigt, dass nicht nur Menschen im Rollstuhl unterwegs sind, sondern auch die Anzahl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auf Gehhilfen und Rollatoren angewiesen sind, eine zunehmend bedeutendere Rolle spielen. Auch Eltern mit Kinderwagen profitieren von einer nachhaltigen mobilitätsgerechten Entwicklung. Denn auch hier stellen die alltäglichen Barrieren wie Bordsteinkanten, Bus-Einstiege oder Treppen eine erhebliche Hürde dar. Die AG Menschen mit und ohne Handicap der Lokalen Agenda 21 Bruchsal setzt sich seit vielen Jahren für den Abbau von Barrieren in der Stadt sowie in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger ein und versucht in Kooperation mit der Stadtverwaltung bestehende Barrieren nach und nach zu beseitigen.

Dank dieser stetigen Zusammenarbeit konnten Bruchsaler Bushaltestellen schrittweise auf Barrierefreiheit überprüft und umgebaut sowie Landesfinanzmittel erschlossen werden.

Beispielsweise wurde an der Haltestelle im Fuchsloch Zu- und Ausstieg verbessert sowie mit einem lang ersehnten Wartehäuschen versehen. Weitere mobilitätsgerechte Haltestellen in Bruchsal sind an folgenden Stellen zu finden: Schwimmbad, Lebenshilfe Nord und Süd, Altenzentrum Nord und Süd, Paul-Gerhard-Straße West, Friedhof Kernstadt Bruchsal, Durlacher Straße (Höhe Neutorstraße), Schwetzingen Straße (Höhe Tankestelle).

Möchten Sie sich auch für die Belange von Menschen mit und ohne Handicap einsetzen, dann besuchen Sie eines der regelmäßig stattfindenden Gruppentreffen der AG Menschen mit und ohne Handicap an jedem letzten Montag im Monat. Nähere Infos erhalten Sie über das Agenda-Büro der Stadt Bruchsal unter Telefon: (07251) 76-512 oder über [agendabuero@bruchsal.de](mailto:agendabuero@bruchsal.de).

Zu 3.



<<<<<< vorher >>>>>>



<<<<<< nachher >>>>>>



Zu 6.



vorher



nachher

**Zu 9.****Barrierefreiheit im Bürgerzentrum weiter optimiert**

„Froh und dankbar“ sind Hans-Peter Haigis (rechts vorne) und Rüdiger Lump von der AG Menschen mit und ohne Handicap der Lokalen Agenda 21, dass Birgit Kling und Franziska Ritter von der BTMV die Barrierefreiheit des Bürgerzentrums und der Tiefgarage ernstnehmen. (Foto: pm)

„Sesam, öffne dich!“ Und schon öffnen sich gleich zwei Türen in der Tiefgarage des Bürgerzentrums Bruchsal und das ganz von selbst. Es ist der Ausgang hin zum ehemaligen Bürgerkeller und zum Fahrstuhl, der nun über diese magischen Türen verfügt. Genauer gesagt über zwei neue Hydrauliktüren, die sich automatisch öffnen, wenn sich jemand ihrer Lichtschranke nähert.

Bruchsal (pm) „Damit haben wir die Barrierefreiheit des Bürgerzentrums weiter optimiert“, sagt Birgit Kling, Geschäftsführerin der Bruchsaler Tourismus, Marketing und Veranstaltungs- GmbH (BTMV) und fügt hinzu: „Die Anregung kam von der AG Menschen mit und ohne Handicap der Lokalen Agenda 21.“ Immer wieder gebe es von den ehrenamtlichen AG-Mitgliedern wertvolle Tipps und Ideen, wie man das Bürgerzentrum noch behindertengerechter machen könne. „Wir sind für solche Hinweise sehr dankbar“, sagt Birgit Kling auch im Namen von Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Denn man selbst nehme ja oft gar nicht war, mit welchen Barrieren behinderte Menschen zu kämpfen haben.

**Zusammenarbeit läuft sehr gut**

So wie die Stufe am Eingang zur Tiefgarage im Bürgerpark, die für eine fast blinde Frau nicht zu erkennen war. Ebenfalls ein Hinweis der AG. Mittlerweile leuchtet ein gelber Streifen auf der Stufe – deutlich für die Frau zu sehen. „Klasse, wie schnell die BTMV das umgesetzt hat“, sagt Hans-Peter Haigis, Sprecher der AG Menschen mit und ohne Handicap. „Die Zusammenarbeit funktioniert wirklich sehr gut, und wir fühlen uns ernstgenommen.“

**Barrierefreier Ausgang kostete 15.000 Euro**

Schließlich wurde in Sachen Barrierefreiheit in den vergangenen Jahren so einiges getan: Am Haupteingang des Bürgerzentrums wurde eine automatische Tür mit Drückmechanismus installiert, die dank Sensor so lange offen bleibt, bis man drin ist; das Gleiche gilt für den Eingang zur Touristinformation. Und die Behindertentoiletten verfügen alle über eine „Notschnur“, die im Ernstfall sofort ein Signal beim diensthabenden Hausmeister oder Veranstaltungstechniker auslöst. Mit der 15.000-Euro-Investition für den barrierefreien Ausgang sind die Optimierungsinitiativen freilich nicht abgeschlossen. Im nächsten Jahr, so die BTMV-Geschäftsführerin, soll unter anderem der Ausgang von der Tiefgarage zu den Veranstaltungsräumen ebenfalls mit Hydrauliktüren ausgestattet werden.

Hans-Peter Haigis hofft, dass die BTMV auch für andere Institutionen eine Vorbildfunktion übernimmt. Die AG Menschen mit und ohne Handicap versuche beispielsweise schon lange die Bahn davon zu überzeugen, dass am Bruchsaler Bahnhof eine barrierefreie Eingangstür immens wichtig ist. Leider, so Haigis, bislang ohne Erfolg.

## Die Agendagruppe für Menschen mit und ohne Handicap war auf dem Wochenmarkt mit einem Stand



AG Menschen mit und ohne Handicap macht Marktbesucher auf das Thema Barrierefreiheit aufmerksam

**Bruchsal (pa)** | Am 30.09.2017 trafen sich einige Mitglieder der Agendagruppe auf dem Bruchsaler Wochenmarkt mit beschrifteten Kisten, um der Bevölkerung unsere Ziele und Aktivitäten zu präsentieren. Mit dem Ausspruch von Richard v. Weizsäcker: „Nicht behindert zu sein, ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, das jedem von uns genommen werden kann“ und vielen anderen konnten wir mit ein paar wenigen Passantinnen und Passanten ins Gespräch kommen.

Defizite sieht die Gruppe bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Schon vor Jahren wurde Kontakt zur Bahn aufgenommen um auf die Notwendigkeit von selbstöffnenden Türen zur Eingangshalle des Bahnhofs Bruchsal hinzuweisen. Leider ist dieses Anliegen wieder versandet. Ebenso noch nicht realisiert sind die selbstöffnenden Türen an den Verwaltungsstellen in Bruchsal.

Zum Ziel hat sich die Gruppe einen neuen Gruppensprecher gesetzt, weil Hans-Peter Haigis bei den nächsten Wahlen als Sprecher nicht mehr zur Verfügung steht. Die Gruppe sollte dennoch weiter Bestand haben, um sich im Sinne der behinderten und nicht behinderten Bruchsaler Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen zu können. Zudem wünscht sich die Gruppe mehr aktive Teilhabe an unseren regelmäßigen Treffen. Das Treffen findet regelmäßig einmal im Monat im Rathaus am Otto-Oppenheimer-Platz statt. Dabei werden die Belange der Menschen mit Behinderung in unserer Stadt besprochen. So wurden z. B. zehn Bushaltestellen in Bruchsal auf Initiative der Gruppe barrierefrei ausgebaut und die Haltestelle bei der Lebenshilfe mit Sitzmöglichkeiten und Überdachung ausgerüstet.

19.10.2017  
Amtsblatt 42